

Im Rathaus werden die Euro knapp

Haushaltsplanung: „Es wird eng“ – Kein weiterer Schuldenabbau – Gerätewart für Feuerwehren

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – Im neuen Jahr muss die Gemeinde Gauting jeden Euro zweimal umdrehen. Am Dienstag, 19. Januar, werden die Gemeinderäte den Etat-Entwurf diskutieren. Zwei Projekte machen den Löwenanteil aus: Im Entwurf steht allein zwei Millionen Euro für den Neubau der Realschule. Über Kredite, aber außerhalb des Haushalts, finan-

ziert Gauting die Umgehungsstraße Unter-/Oberbrunn: „Zwei- bis zweieinhalb Millionen Euro bleiben bei uns“, rechnete Bürgermeisterin Brigitte Servatius.

„Da die Einnahmen nicht mehr so sprudeln, müssen wir uns nach der Decke strecken“, erklärte die Rathauschefin auf Anfrage. Statt Schulden abzubauen, werde Gauting neue aufstürmen. Doch gerade in Krisenzeiten

sollten Gemeinden investieren, um Handwerk, Betriebe und mithin Arbeitsplätze zu erhalten. Überdies seien Kredite gerade billig. „Wir haben zwar einen ausgeglichenen Entwurf“, aber: „Es wird eng.“ Laut Geschäftsleiter Joachim Graf sind jedoch keine Gehührenerhöhungen geplant. Auch die Hebesätze bleiben unverändert. Graf: „Bei dieser wirtschaftlichen Lage können wir keine Steu-

ern erhöhen.“
Schulden-Tilgung sei nicht mehr drin, befürchtet Servatius. Heuer würde die Rathauschefin gerne den schrittweisen Umbau des boscos zum Bürger- und Kultursaal mit einem erweiterten Foyer abschließen; 500 000 Euro wären da bekanntlich noch fällig; Gautinger Sportclub und TV Stockdorf beantragen überdies je 200 000 Euro für Investitionen. Über diese frei-

willigen Leistungen habe ebenfalls der Gemeinderat zu entscheiden. Nicht zur Diskussion stünden laut Bürgermeisterin vom SV Unterbrunn beantragte 25 000 Euro. Der Etat-Entwurf basiere auf Zahlen, „die wir jetzt haben“, betont Servatius. Bei anhaltender schlechter Wirtschaftslage müsse man aber mit weiteren Steuer-Einbrüchen rechnen. „Gar nichts“ gibt's für den gewünschten

Café-Einbau in der Schlosspark-Remise. Nur die Kosten für den Architekt, der die Arbeitsgruppe berät, seien gesichert.
Eine Menge dagegen können die Feuerwehren im Gemeindegebiet erwarten: Erstmals benötige Gauting ab diesem Jahr einen hauptamtlichen Gerätewart, sagte die Rathauschefin und deutete eine Erfüllung eines lang gehegten Wunschs der Wehren an.